

# Katzensee: Bussen-Ärger für die Gfrörni-Besucher

**REGENSDORF.** Über hundert Parkbussen hat die Polizei am Sonntag am Katzensee an Besucher verteilt, die die Gfrörni geniessen wollten. Betroffene sind verärgert.

«Mit der Gfrörni gibt es für einmal ein seltenes Ereignis, das viele Familien anlockt – und die Polizei hat nichts Besseres

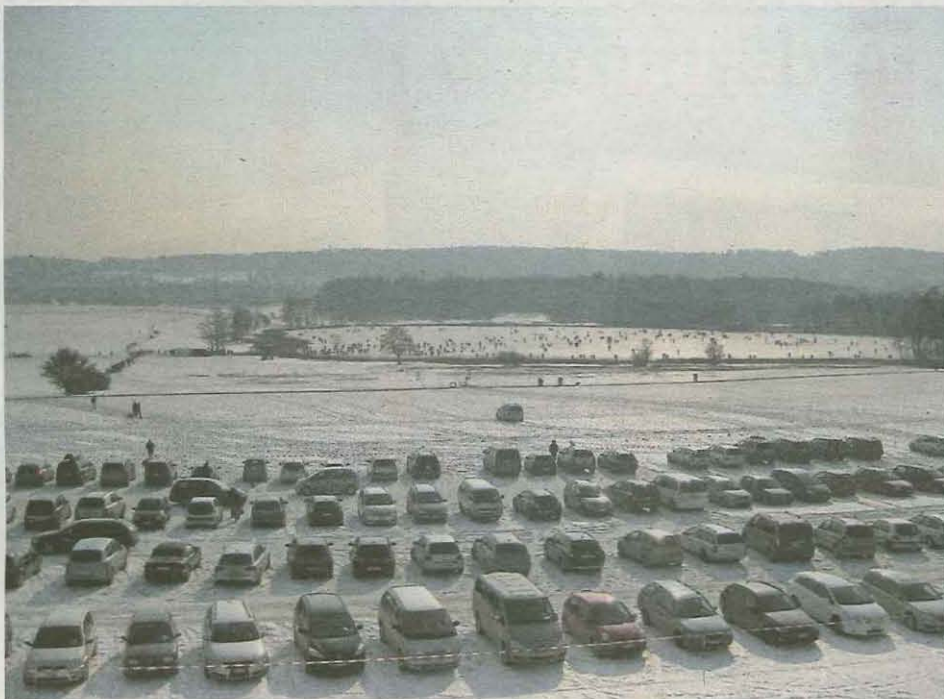
«Wir haben Autofahrern gleich mehrere Möglichkeiten geboten, legal zu parkieren.»

**Stefan Trottmann**

Der Gemeindegeschreiber-Stellvertreter von Regensdorf rechtfertigt die verteilten Parkbussen.

zu tun, als Bussen en masse zu verteilen», ärgert sich Karl Wiederkehr aus Würenlos AG: «Wer ein Stück zu weit auf dem Waldweg erwischte wurde, trug sofort zur Erfüllung des Bussensolls von Regensdorf bei.» Das sei eine Schande für eine Gemeinde, die familienfreundlich sein wolle.

Bei der Gemeinde Regensdorf bestätigt man die Straftat: «Am Sonntag mussten wir rund 70 Parkbussen verteilen», sagt Gemeinde-



**Obwohl es am Katzensee einen legalen Parkplatz gab (Bild), parkierten viele wild.** BILD: SEEHOLZ-BEIZLI.CH

schreiber-Stellvertreter Stefan Trottmann auf Anfrage. Dabei sei man durchaus mit Augenmass vorgegangen: «Gebüsst wurden lediglich jene Lenker, die im Fahrverbot parkiert hatten – oder ihr Fahrzeug so abgestellt hatten, dass es den restlichen Verkehr behinderte.» Als zweites für den Katzensee zuständiges Korps hat

auch die Stadtpolizei Zürich am Sonntag Bussen geschrieben – laut Sprecherin Judith Hödl waren es drei Dutzend. «Dabei gingen wir verhältnismässig vor und griffen nur ein, wenn Rettungswege blockiert waren.»

Autofahrern habe man gleich mehrere Möglichkeiten geboten, legal zu parkieren,

betont Trottmann: Parkmöglichkeiten habe es sowohl beim Bahnhof Regensdorf gegeben, von wo ein Shuttle-Bus zum Katzensee fuhr, als auch auf einem improvisierten Parkplatz auf dem Feld eines Bauern – für 2 Franken pro Tag. Dieser wurde am Sonntag von über 500 Autofahrern genutzt.

MARCO LÜSSI